

**Ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde Kehrsatz  
vom 3. Dezember 2018**

**128**

<u>Datum</u>	3. Dezember 2018
<u>Zeit</u>	20:00 Uhr bis 21:15 Uhr
<u>Ort</u>	Aula, Schulanlage Selhofen, Kehrsatz
<u>Vorsitz</u>	Annen-Cathomen Katharina, Gemeindepräsidentin
<u>Protokoll</u>	Liechti Regula, Abteilungsleiterin Zentrale Dienste / Gemeindeschreiberin
<u>Stimmzähler</u>	David Schweyer Holzmattweg 4, 3122 Kehrsatz Carina Grossenbacher Bleikenmattstrasse 4, 3122 Kehrsatz
<u>Anwesend</u>	65 von total 2'615 Stimmberechtigten
<u>Stimmbeteiligung</u>	2.5 %
<u>Stimmrecht</u>	6 Personen (Niklaus Dürig, Finanzverwalter und Geschäftsleiter; Regula Liechti, Gemeindeschreiberin; Eric Brandt, Gemeinderat Wald; Karin Burri, Mitarbeiterin Gemeindeverwaltung; Andreas Nussbaum, Kommandant Feuerwehr; Martin Utiger, Angehöriger der Feuerwehr) sind ohne Stimmrecht anwesend. Die Anwesenheit wird ihnen gemäss Art. 47, Ziffer b), OGR, gestattet. Im Übrigen wird das Stimmrecht niemandem bestritten.
<u>Einberufung</u>	Die Vorsitzende stellt fest, dass die Publikation in den Anzeigern vom 02.11.2018 und 07.11.2018, sowie im Amtsblatt vom 31.10.2018 erfolgte. Gegen die Einberufung wird kein Einwand erhoben.
<u>Rügeflicht</u>	Die Vorsitzende macht die Anwesenden da- rauf aufmerksam, dass im Sinne von Art. 49a, Gemeindegesezt, allfällige Beanstandungen bezüglich Ablauf der Versammlung sofort an- zumelden sind.
<u>Traktanden</u>	Auf Nachfrage der Gemeindepräsidentin wird keine Abänderung gewünscht.

**A-Geschäfte**

- 8    04.0603    Feuerwehrrkorps  
Projekt Regio-Feuerwehr 2020  
Regio Feuerwehr 2020
- 9    08.0111    Budget  
08.0101    Finanzplanung  
Budget ab 2018  
Genehmigung des Budgets 2019

**C-Geschäfte**

- 10 04.0004    Datenschutz  
Bericht der Datenschutzauf-  
sichtsstelle  
Bericht 2018
- 11 01.0450    Leitbild  
Leitbild  
Stand Umsetzung Leitbild

## A - G e s c h ä f t e

8    04.0603    Feuerwehrcorps  
Projekt Regio-Feuerwehr 2020  
Regio Feuerwehr 2020

Elisabeth Stalder-Riesen begrüsst die Anwesenden und teilt mit, dass nebst ihren Erläuterungen der Vizekommandant, Michael Lüthi, über die Ausgangslage der Regio-Feuerwehr 2020 informieren und der Finanzverwalter und Geschäftsführer, Niklaus Dürig, die finanzielle Sicht berichten wird. Sie übergibt das Wort dem Vizekommandanten.

Michael Lüthi begrüsst die Anwesenden im Namen des Feuerwehrcorps Kehrsatz und erläutert wie die Idee einer Feuerwehrcorps entstanden ist. Anlässlich des Kommandantenrapports 2012, in welchem es wieder diverse Neuerungen und Änderungen im Feuerwehrcorps gegeben hat, haben die vier Feuerwehrcorps Belp, Kehrsatz, ToKa (Toffen und Kaufdorf) und Wald ein gemeinsames Treffen organisiert um einmal über die Sorgen, Probleme und Nöte zu sprechen. Es wurde schnell festgestellt, dass überall die gleichen Probleme und Sorgen herrschen. Aufgrund dessen wurde der „Kommandanten-Club“, bestehend aus den Kommandanten und Vize-Kommandanten der vier Feuerwehren, gegründet. Man hat sich seither immer 1 - 2 Mal im Jahr getroffen und versucht herauszufinden, wo Synergien genutzt werden können und was geändert bzw. besser gemacht werden könnte, damit es für alle einfacher ist. Als erster Schritt wurde versucht, einzelne Übungen gemeinsam zu organisieren und so die Zusammenarbeit zu verstärken. Nach diversen Treffen kam man im 2015 zur Erkenntnis, dass nicht nur im Bezug auf die Übungen Synergien genutzt werden können, sondern dies auch im administrativen Bereich möglich ist. Dies war der Zeitpunkt an dem zum ersten Mal von einer Fusion gesprochen wurde. Es wurde beschlossen, das Thema weiter zu verfolgen und am 20. April 2016 wurde ein Treffen auf dem Gurten organisiert, wobei alle Probleme, Sorgen, Synergien und Verbesserungsvorschläge zu Papier gebracht wurden. Das Fazit des Tages war, dass eine Fusion vieles vereinfachen und das Kader enorm entlasten würde. Nach diesem Tag wurden die Behörden informiert, welche bisher noch nichts von diesen ausserordentlichen Sitzungen wussten. Man stiess auf offene Ohren und erhielt volle Unterstützung. Er bedankt sich bei allen beteiligten Behörden für den tollen Support und die Zusammenarbeit. Er möchte zudem betonen, dass die Idee der Feuerwehrcorps durch die Kommandos der 4 Feuerwehren entstanden ist und es nicht der Vorschlag der Gemeindebehörde war. Dies bedeutet auch nicht, dass es in Kehrsatz keine Feuerwehr mehr geben wird, denn es müssen trotzdem einige Vorgaben erfüllt werden. Innerhalb von 10 Minuten müssen mindestens 5 Angehörige der Feuerwehr (AdF) inkl. Fahrzeug am Schadenplatz sein. Alle in der Feuerwehr sind berufstätig und somit wird das Erreichen der Mindestanforderung tagsüber oft sehr schwer. Mit einer Fusion könnten diese Probleme gelöst werden. Es wird gehofft, dass die Feuerwehr in diesem Vorhaben unterstützt wird. Mit einer Fusion wä-

re man fit für die Zukunft und schliesslich geht es um die Sicherheit der Gemeinde.

Elisabeth Stalder-Riesen informiert weiter, dass aufgrund der Standortbestimmung im 2016 die politischen Vertretungen der Gemeinden an eine Infoveranstaltung „Die Feuerwehr heute und ihre Herausforderungen in der Zukunft“ eingeladen worden sind. Die Kommandos haben informiert, dass die Anforderungen sowie die Belastung ständig zunehmen. Hierzu einige Beispiele:

- Veränderungen in der Gesellschaft
- 100 % im Job geben, aber auch in der Feuerwehr
- Tagesverfügbarkeit
- Anforderung an die Mannschaft in Bezug auf Ausbildung
- Administrativer Aufwand

Um Herausforderungen in Zukunft zusammen anzugehen, ist seitens Feuerwehr vorgeschlagen worden, dass ein Zusammenschluss der Feuerwehren dies am besten lösen könnte. Die Argumente haben die betroffenen Exekutiven überzeugt und so sind ab Mai 2016 das Vorprojekt „Neuausrichtung Feuerwehr“ und das anschliessende Hauptprojekt erarbeitet worden. Ziel des Vorprojekts war, die Zustimmung aller Anschlussgemeinden zu holen. Nachdem sich alle Gemeinden positiv dazu geäussert haben, hat man mit grossem Engagement im Hauptprojekt die Grundlagen und Eckdaten für die neue Feuerwehrorganisation erarbeitet. Die Gemeindebehörden haben sich den Themen der Zusammenarbeitsform, des Entwurfs des Zusammenarbeitsvertrages, des Budgets sowie der Kostenteilung und dem Mitbestimmungsrecht der Gemeinden angenommen. Beim Thema Zusammenarbeitsform haben sich alle Gemeinden für das Sitzgemeindemodell ausgesprochen. Belp hat sich dafür zur Verfügung gestellt, was auch Sinn macht, da Belp auch Sitzgemeinde des Zivilschutzes und des RFO (Regionales Führungsorgan) ist. Die Feuerwehrkommandos haben die Planung der neuen Organisation, die Intervention im Einsatzgebiet, die Organisation des Kommandos, Personalplanung, des Mannschaftsbestands und der Zuteilung der bestehenden Einsatzmittel in Angriff genommen. Die geplante Feuerwehrorganisation besteht aus 140 Feuerwehrangehörigen, verfügt über die Feuerwehrgebäude bzw. Magazine Belp, Belpberg, Kehrsatz, Toffen und Wald. Die Organisation wird in vier Einsatzelemente eingeteilt (Belp, Kehrsatz, Toffen und Wald). Der Mannschaftsbestand ab 2023 sieht wie folgt aus:

- Belp: 50 Feuerwehrangehörige
- Kehrsatz: 30 Feuerwehrangehörige
- ToKa: 30 Feuerwehrangehörige
- Wald: 30 Feuerwehrangehörige

Im Moment sind es in Kehrsatz 35 aktive Frauen und Männer.

Die Projektgruppe ist wie folgt zusammengesetzt:

Die Projektleitung wird durch zwei ehemalige Feuerwehrangehörige wahrgenommen. Beide waren bis 2013 bzw. 2014 aktiv in der Feuerwehr tätig und konnten ihr Wissen in dieses Projekt einbringen. Zudem sind die jeweiligen Gemeinderäte, die für die Feuerwehr in ihrer Gemeinde zu-

ständig sind, dabei und die Feuerwehrkommandos (hier in Kehrsatz Kommandant Andreas Nussbaum, ehemaliger Kommandant Markus Liebi und der Vize-Kommandant Michael Lüthi). Es benötigt auch immer Leute aus der Verwaltung (bei Kehrsatz ist es Niklaus Dürig) sowie temporäre Vertreter wie der Kreisfeuerwehrenspektor Markus Leuthold, die eine beratende Rolle haben und Herr Dr. Daniel Arn, der die Gemeinde bei der Erarbeitung des Vertrages unterstützt hat. Sie übergibt Niklaus Dürig das Wort.

Niklaus Dürig begrüsst die Anwesenden und informiert über die finanziellen Belange dieses Projektes. Noch lange bevor man wusste, was dieses neue Gebilde kosten könnte, hat man sich intensiv darüber unterhalten, wie die Kosten geteilt werden könnten. Es gibt einen Schutzwertfaktor, der diverse Komponenten gewichtet (Einwohnerzahl 50 %, Gebäudeversicherungssumme 40 % und Topografie 10 %) und dies war schlussendlich entscheidend. Man hat lange über Einwohnerzahl oder eine Mischform von Einwohnerzahl und Schutzwertfaktor diskutiert, aber schliesslich hat man sich für den Schutzwertfaktor entschieden, da dieser bereits mehrere Komponenten berücksichtigt. Mit einem Prozentsatz von 17.75 % hat Kehrsatz einen wesentlichen Anteil an den Kosten dieses neuen Gebildes zu tragen.

Aber was kostet nun dieses ganze Gebilde? Im Fusionsjahr 2020 startet die Regio-Feuerwehr mit rund Fr. 1'678'000.— Gesamtkosten, dies bedeutet für Kehrsatz eine Beteiligung von fast Fr. 300'000.—. Wie ist man zu diesen Zahlen gekommen? Es gibt keine Erfahrungszahlen, wie man dies sonst beim Budgetieren hat. Also hat man nichts anderes gemacht, als die Budgets der bisherigen Feuerwehren nebeneinander gelegt und überlegt, was im neuen, fusionierten Gebilde noch benötigt wird. Die erste Zahl fiel mit circa 1.9 Millionen relativ hoch aus und man hat weiter geschaut, wo es noch Potenzial für Kürzungen gibt und ist anschliessend beim Endresultat angelangt. Es ist ersichtlich, dass die Tendenz für die Jahre 2021 / 2022 eher sinkend ist, wobei ab 2023 ein stabiles Budget möglich sein sollte, da es einen „Normalzustand“ geben wird. Dies werden die Kosten sein mit denen man künftig ungefähr rechnen kann. Warum gibt es eine Entwicklung nach unten auf dem Gesamtbudget? Dies ist auf den Bestandesabbau von den 270 Personen auf 140 Personen zurück zu führen. Wenn man weiss, dass der Sold erhöht wird, hat dies eine Hebelwirkung, ob es 100 Leute bzw. 130 Leute in diesem Fall mehr oder weniger sind, welche man über die ganzen Übungen besolden muss. Das ist der Hauptgrund für die Kostenreduktion. Der andere Punkt ist, dass mit dem kompletten Material gestartet wird (Fahrzeug und Geräte), welches sich im Unterhalt befindet. Diese Kosten sollten künftig ebenfalls sinken.

In den Jahren 2016 / 17 hatte die Spezialfinanzierung Feuerwehr der Gemeinde Kehrsatz einen Umsatz von ca. Fr. 200'000.— und es gab immer einen kleinen Ertragsüberschuss. Künftig wird mit deutlich erhöhtem Umsatz gerechnet, dies ist natürlich eine Folge der Mehrkosten.

Dennoch rechnet man damit, dass mit den künftigen Einnahmen in etwa ausgeglichene Ergebnisse für die Spezialfinanzierung Feuerwehr präsentiert werden können. Das Ziel muss immer sein, dass es mittelfristig eine ausgeglichene Rechnung gibt. Das Ziel ist nicht, riesige Überschüsse zu generieren, dies würde bedeuten, dass zu hohe Ersatzabgaben verrechnet werden.

Man hat sich Gedanken darüber gemacht, wie die Mehrkosten finanziert werden sollen. Es gibt deutlich höhere Mehrkosten, aber der Ertrag wird ebenfalls höher ausfallen. Dies ist unter anderem dadurch zu erklären, dass das Feuerwehrmagazin der Regio-Feuerwehr vermietet wird, das heisst, die Feuerwehr wird dieses nicht gratis benützen. Dadurch kann ein Teil der Mehrkosten finanziert werden. Bis heute hat die Feuerwehr Kehrsatz nichts für das Magazin bezahlt, obwohl man dies schon lange hätte anders machen können. Künftig wird der Regio-Feuerwehr pro Quadratmeter eine Bruttomiete von Fr. 100.— verrechnet. Die Mehrkosten betragen also nur noch rund Fr. 50'000.—. Die Frage der Finanzierung kam auf und es wurde berechnet, wieviel Ersatzabgaben mehr verlangt werden müssten.

Man kam auf einen Beitrag von rund 19.5 %. Dies wird von denjenigen bezahlt, welche pflichtig sind, das heisst, im pflichtigen Alter sind und nicht Feuerwehr leisten. Diese Personen zahlen Ersatzabgaben. Es ist auch künftig angedacht, dass die Mehrkosten ausschliesslich über die Ersatzabgaben finanziert werden. Anhand eines Beispiels wurde der Unterschied zur heutigen Ersatzabgabe berechnet. Bisher betrug die Ersatzabgabe 12.24 % und neu soll sie 19.5 % sein. Dies macht keinen so riesigen Unterschied wie bei den Steuern. Zudem gibt der Regierungsrat vor, dass nicht mehr als Fr. 450.— pro Ersatzabgabepflichtigen verrechnet werden dürfen. Wichtig ist, dass die Steuerpflichtigen die Mehrkosten nicht quersubventionieren.

Elisabeth Stalder-Riesen erklärt, dass der Zusammenarbeitsvertrag regelt, dass die Sitzgemeinde die volle Verantwortung für den Betrieb, den Unterhalt und den zeitgerechten Einsatz der Feuerwehr übernimmt. Damit wird die neue Organisation schlanker, aber trotzdem bleibt eine grosse Wirksamkeit in den Gemeinden bestehen. Als Anschlussgemeinde legt Kehrsatz nach wie vor die Höhe der Ersatzabgabe fest und ist verantwortlich für den Bezug. Berücksichtigt werden auch die Bedürfnisse und der Personenbestand der Gemeinde. Vor wichtigen Beschlüssen wird Kehrsatz angehört und hat einen Sitz in der Sicherheitskommission plus der Gemeinde Belp.

Die Ziele der Regio-Feuerwehr sind, dass mit dem Zusammenschluss der Feuerwehr, die Gemeinden die nötigen Ressourcen erhalten um den ständig ändernden Verhältnissen gerecht zu werden. Die Zusammenarbeit unter den Gemeinden bleibt ein zentrales Element. Dies bedeutet, dass Politik und Feuerwehr weiterhin eng zusammenarbeiten müssen. Es wird eine hauptberufliche Führung geben, sowie Verbesserungen in Bezug auf die Verfügbarkeit während des Tages und beim Pikettdienst. Die Alarmstelle aller Anschlussgemeinden ist besetzt, das Feuerwehrka-

der wird administrativ entlastet und die Mitarbeit in der Feuerwehr wird attraktiver.

Elisabeth Stalder-Riesen bittet die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dem Projekt Regio-Feuerwehr positiv gegenüber zu stehen. Die Herausforderungen der Feuerwehr sind zeitnah und müssen heute angepackt werden. Sie persönlich ist sehr stolz auf die Kehrsatzer Feuerwehr und schätzt den Einsatz, den diese zu jeder Tages- und Nachtzeit erbringt, sehr. Diese Arbeit leisten die AdF nebst ihrer beruflichen Tätigkeit und dazu möchte sie ihre Hochachtung aussprechen. An dieser Stelle möchte sie allen in Erinnerung rufen, dass die Feuerwehr, die Organisation in der Gemeinde ist, die im Notfall innert Minuten hilft. Sie bekämpft Feuer, Elementar- und andere Schadenereignisse. Sie erbringt Hilfeleistungen für Menschen, Tiere, Sachwerte und schützt die Umwelt. Hochwasser, starker Regen und Erdbeben werden in Zukunft nicht weniger und hier sind alle auf eine tatkräftige, gut funktionierende Feuerwehr angewiesen. Abschliessend bedankt sie sich bei Nussbaum Andreas, Lüthi Michael und Liebi Markus für die stets konstruktive und sehr gute Zusammenarbeit inn- und ausserhalb dieses Projektes sowie den Feuerwehrangehörigen für das Engagement zu Gunsten der Sicherheit des Dorfes.

Es folgen keine weiteren Wortbegehren.

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, der Ermächtigung zur Vertragsunterzeichnung zuzustimmen.

René Walker, Geschäftsprüfungskommission, informiert dass die GPK das Geschäft geprüft hat. Das Feuerwehrgesetz des Kantons Bern sieht Fusionen von Feuerwehren vor und gibt auch vor, dass die Gemeinden für die Feuerwehren zuständig sind und somit ist die rechtliche Grundlage vorgegeben. Die GPK teilt die Meinung des Feuerwehrkommandos und der Gemeinde inhaltlicher Natur. Sie sieht ein, dass stets höhere Ansprüche da sind seitens GVB sowie bei der Rekrutierung von Nachwuchsfeuerwehrleuten. Aus diesem Grund empfiehlt die GPK einstimmig, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

Katharina Annen schliesst die Beratung, liest den Antrag des Gemeinderates und die Abstimmungsfrage vor und lässt darüber abstimmen.

### **Beschluss:**

Die Gemeindeversammlung, gestützt auf die Ausführungen des Gemeinderates und in Anwendung von OGR Artikel 11 Absatz 1 Buchstabe e)

### **beschliesst (grosses Mehr, 2 Gegenstimmen)**

1. Vom Projekt „Regio Feuerwehr 2020“ wird Kenntnis genommen.

2. Der Gemeinderat wird ermächtigt, den Vertrag „Regio-Feuerwehr 2020“ abzuschliessen und die entsprechenden finanziellen Verpflichtungen einzugehen.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

9    08.0111    Budget  
      08.0101    Finanzplanung  
                  Budget ab 2018  
                  Genehmigung des Budgets 2019

Daniel Wägli begrüsst die Anwesenden und informiert, dass es ein stabiler Ausblick auf das Budget 2019 sein wird, dadurch kann das Traktandum kürzer gehalten werden.

Die Grundlagen zum Budget sind sehr ähnlich wie diejenigen vom letzten Jahr. Es gibt eine Zahl, die sich verändert hat und zwar handelt es sich um die Dividende der ARA, welche im 2018 mit 2 % budgetiert wurde. Diese soll sich nun mehr als verdoppelt haben und zwar auf 4.5 %. Alles andere bleibt stabil. Die Steueranlage liegt nach wie vor bei 1.64, die Liegenschaftssteuer, der Personalaufwand etc. bleiben ebenfalls stabil.

Die Ertragsübersicht, welche für den Steuerzahler meistens interessant ist, zeigt auf, woher das Geld kommt. Nächstes Jahr werden etwas mehr Steuereinnahmen von den natürlichen wie auch juristischen Personen erwartet. Dies kann aufgrund von Indikatoren, die vom Kanton vorgegeben werden, abgeleitet werden. Man rechnet damit, dass die privaten Haushalte circa 9.3 Mio. einzahlen werden. Letztes Jahr waren es circa 9 Mio. Im Gegensatz zu den Firmen sind die privaten Steuerzahler die wesentlichen Geber. Von juristischen Personen werden „nur“ circa Fr. 350'000.— erwartet. Dies ist dadurch zu begründen, dass Kehrsatz eine Wohngemeinde ist und eher weniger KMU's hat. Gesamthaft werden nächstes Jahr Fr. 12'670'000.— Steuereinnahmen erwartet.

Daniel Wägli bedankt sich bei den Steuerzahlenden für die Bereitschaft, die Gemeinde weiter zu entwickeln und vergleicht Kehrsatz heute mit einem älteren Bild.

Ein weiterer interessanter Aspekt ist immer die Budgetübersicht. Man hat nun von den Erträgen gesprochen, aber wozu wird das Geld eigentlich verwendet? Der grösste Posten ist immer abwechselnd die Bildung und die soziale Wohlfahrt. Im Moment ist es die Bildung, die den grössten Teil ausmacht. Es werden 3.6 Mio. für die Schule ausgegeben, wobei es sich hierbei um circa 550 Schüler handelt und entsprechend viele Lehrer, Teilzeitmitarbeiter, Sozialarbeiter und alles was dazu gehört. Spannend ist, dass der Kanton es so regelt, dass 50 % des Lehrersalärs durch den Kanton bezahlt wird. Natürlich sind es auch hier indirekt Steuern. Die



Lehrer gehören somit zu den Lohnbezügern des Kantons. Wichtig zu wissen ist, dass viel Geld für eine gute Schule ausgegeben wird. Darauf folgend ist die soziale Wohlfahrt, das heisst, alles was mit sozialen Leistungen zu tun hat. Hierbei handelt es sich normalerweise auch immer um einen wachsenden Betrag. Dieses Jahr allerdings etwas weniger als in anderen Jahren, aber immerhin ist es der zweithöchste Betrag, der ausgegeben wird. Anschliessend kommt die allgemeine Verwaltung, diese beinhaltet sämtliche Angestellten der Gemeinde, sei dies im Blumenhof oder unterwegs. Ein kleinerer Posten ist der Verkehr, das heisst, der Unterhalt der Gemeindestrassen. Dies ist ein kleinerer Teil, da es noch Kantonsstrassen und private Strassen hat. Ein kleiner Betrag ist für die Umwelt und Raumordnung mit Fr. 264'000.— vorgesehen, danach Kultur und Freizeit und abschliessend „nur“ Fr. 57'000.— für die öffentliche Sicherheit und Gesundheit. Dies sind meistens Aufgaben, die vom Kanton oder vom Bund übernommen werden.

Es gibt jedes Jahr eine Ergebnisentwicklung, welche die Entwicklung über fünf Jahre aufzeigt. Das Jahr 2022 wird mit der Entwicklung 2017 - 2022 und 2018 - 2023 verglichen. Aufgrund des heutigen Wissensstandes ist die Ergebnisentwicklung 2018 - 2023 anders ausgefallen als ursprünglich angenommen. Es ist immer schwer vorauszusagen, was in fünf Jahren sein wird, daher ist die Kurve eher wegen der Tendenz wichtig. Die Kurven der Ergebnisentwicklung 2017 - 2022 sowie diejenige von 2018 - 2023 zeigen eine positive Tendenz. Es sollten keine grossen finanziellen Löcher erwartet werden.

Im Jahr 2019 werden einige wichtige Investitionen getätigt. Alle Investitionen zusammen kosten insgesamt ungefähr Fr. 4.5 Mio. Die grösste Ausgabe sind die Leitungssanierungen und die Fremdwasserelimination (viele Leitungen in Gemeindebesitz müssen saniert werden und in Kehrsatz besteht ein relativ hoher Anteil an Fremdwasser). Als zweite Investition ist die 30 %-ige Beteiligung am Wärmeverbund, über welchen die Stimmberechtigten dieses Jahr abgestimmt haben (die Entstehung des Wärmeverbundes ist noch nicht definitiv beschlossen). Als weiterer Millionenbetrag fällt die Sanierung der Schulhäuser an. Hierbei handelt es sich um die 2. Tranche der Sanierung. Die Veränderungen sind sichtbar zum Beispiel an den Fassaden oder den sanierten Flachdächern. Nächstes Jahr wird es in der Oberstufenschule einen Aussenlift geben, damit man mit dem Lift alle Etagen erreichen kann. Dies ist eine Auflage der Erziehungsdirektion, damit sich Schüler mit einer Behinderung trotzdem im Schulhaus bewegen können. Weitere Investitionen sind die Strassenanierungen sowie die öffentliche Beleuchtung. Betreffend der öffentlichen Beleuchtung musste man vor circa einem Jahr alle Kandelaber von der BKW abkaufen und diese möchte man nun sanieren bzw. auf LED umstellen.

Es folgen keine weiteren Wortbegehren.

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung das Budget 2019 zu genehmigen.

Marianne Rudolph, Geschäftsprüfungskommission, informiert, dass die GPK das Budget 2019 anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen geprüft hat. Stichprobenartig wurden diverse Budgetposten detaillierter analysiert und mit den vorliegenden Erklärungen verglichen. Anlässlich einer gemeinsamen Sitzung wurde der Fragenkatalog ausführlich beantwortet. Die aufgezeigten finanziellen Veränderungen konnten der Kommission gegenüber begründet werden. Sie erhielt dabei auch Einblick in geschäftsrelevante Entwicklungen.

Die Kommissionsmitglieder sind erfreut, dass ein kleiner Ertragsüberschuss bzw. eine schwarze Null für das Budget 2019 errechnet werden konnte. Sie nimmt dabei wohlwollend zur Kenntnis, dass mit den steigenden Anforderungen an den kommunalen Finanzhaushalt und trotz allen schwierigen Rahmenbedingungen ein ausgewogenes Budget vorgelegt werden konnte.

Demnach empfiehlt die Geschäftsprüfungskommission den Stimmberechtigten einstimmig, das Budget 2019 mit Beibehaltung der Steueranlage von 1.64 und gemäss Antrag des Gemeinderates zu genehmigen. Die GPK schätzt die sorgfältige Finanzplanung und die transparente Dokumentation dieses Geschäfts überaus.

Katharina Annen schliesst die Beratung, liest den Antrag des Gemeinderates und die Abstimmungsfrage vor und lässt darüber abstimmen.

### **Beschluss:**

Die Gemeindeversammlung gestützt auf die Ausführungen des Gemeinderates und in Anwendung von OGR, Artikel 11 Absatz 1 Buchstabe d)

### **beschliesst (einstimmig):**

1. Das Budget für das Jahr 2019 wird wie folgt genehmigt:

	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt (inkl. SF)	Fr. 14'516'700	14'476'650
Aufwandüberschuss	Fr.	40'050
• Allgemeiner Haushalt (inkl. Feuerwehr)	Fr. 12'670'000	12'670'000
• Ertragsüberschuss	Fr. 0	
• SF Wasserversorgung	Fr. 559'700	637'700
• Ertragsüberschuss	Fr. 78'000	
• SF Abwasserentsorgung	Fr. 885'400	825'100
• Aufwandüberschuss	Fr.	60'300

---

• SF Abfall	Fr.	401'600	343'850
• Aufwandüberschuss	Fr.		57'750

2. Die Steueranlagen für das Jahr 2019 betragen:
- a. Für die Einkommens- und Vermögenssteuer das 1.64-fache der gesetzlichen Einheitsansätze.
  - b. Für die Liegenschaftssteuer 1.0 ‰ der amtlichen Werte.

### **C - G e s c h ä f t e**

10 04.0004      Datenschutz  
Bericht der Datenschutzauf-  
sichtsstelle  
Bericht 2018

Marianne Rudolph, Geschäftsprüfungskommission, informiert, dass der Datenschutz im heutigen Medienzeitalter omnipräsent ist. Internet-Kriminalität und Cyber-Security sind Schlagwörter, welchen man schon fast täglich begegnet. Heute berichtet die GPK über ihre Tätigkeiten als Datenschutzaufsichtsstelle der Gemeinde.

Diese Berichterstattung umfasst alle Vorkommnisse und Aktivitäten im Zeitraum vom 5. Dezember 2017 bis und mit dem 2. Dezember 2018. In diesem Zeitraum konnten weder datenschutzrechtliche Widerhandlungen noch ausserordentliche Vorkommnisse in der Gemeinde festgestellt werden.

Die Geschäftsprüfungskommission dankt an dieser Stelle der Gemeindeverwaltung für den sorgfältigen Umgang mit allen schützenswerten Daten sowie für die korrekte Beantwortung von Datenanfragen. Die Schulen Kehrsatz wurden auf das Schuljahr 2018/19 mit neuen Laptops, Software und Internetanschlüssen ausgestattet. Zur Erinnerung: der dazu notwendige Kredit wurde im Frühjahr angenommen. Somit ist diese datenverarbeitende Infrastruktur aus technischer Sicht ebenfalls auf dem neuesten Stand.

### **DSGVO und seine Auswirkungen**

Im ersten Halbjahr dieses Jahres, gab das Thema Datenschutzgrundverordnung kurz DSGVO viel zu reden und noch mehr zu schreiben. Damit wurde das europäische Datenschutzrecht modernisiert und in den Nachbarländern per Ende Mai 2018 eingeführt. Oberstes Ziel dieser Anpassungen ist es, die Menschen bei der automatischen Verarbeitung personenbezogener Daten zu schützen. Besonders betroffen von dieser Gesetzesanpassung sind Firmen und Institutionen, welche personenbezogenen Datenaustausch in Europa für ihre Geschäftsführung benötigen. Der Kanton Bern hat dazu eine Einführungsverordnung erlassen und per 1. September 2018 in Kraft gesetzt. Die Berner Gemeinden wurden zeitnah darüber mit einer Empfehlung in Kenntnis gesetzt. Unsere Anfrage

betreffend den Konsequenzen für die Gemeinde Kehrsatz wurde damit beantwortet, dass in Abstimmung mit den umliegenden Gemeinden kein weiterer Handlungsbedarf besteht.

### **Besuch im IZ Köniz**

Im Rahmen des Standardtraktandums zum Datenschutz in den Kommissionssitzungen hat sich die GPK mit dem Thema Auditierung auseinandergesetzt. Da die Datenverarbeitungen der Gemeinde Kehrsatz an das Informatikzentrum Köniz-Muri ausgelagert sind, konnte die Geschäftsprüfungskommission einen wesentlichen Teil der sicherheitsrelevanten Kontrollpunkte nicht prüfen. Auf Anfrage wurde die GPK vom Zentrumsleiter zu einer Vor-Ort-Besichtigung empfangen. Sie erhielt Einblick in den operativen Aufbau des Informatikzentrums, die Applikationsstrategie und in laufende Projekte. Im einbruchsicheren Serverraum sorgen Klimageräte für die richtige Betriebstemperatur. Zudem sind Alarmanlagen inklusive Videoüberwachung installiert. Die Fragen zu datenspezifischen Sicherheitsvorkehrungen, Datensicherungen und Vergabe von Zugriffsrechten sowie über ein Notfallkonzept für Krisenfälle wurden zudem schriftlich beantwortet. Die Kommission ist überzeugt, dass die Gemeindedaten zur Zeit nach den neuesten Richtlinien gesichert werden und bestmöglich geschützt sind. Das Informatikzentrum Köniz-Muri wird seinerseits von einem professionellen Auditor überprüft.

### **Datenschutz fängt bei jedem Einzelnen an**

Der Datenschutz beginnt bei jedem Einzelnen: sei es als Privatperson, als Angestellte oder als Kommissionsmitglied. Die Datenschutzaufsichtsstelle appelliert an dieser Stelle insbesondere an die Sorgfaltspflicht aller Mitglieder von Behörden, Schulen, Kommissionen und Arbeitsgruppen. Sie wiederholt den Hinweis und macht darauf aufmerksam, dass eine Verletzung des Amtsgeheimnisses strafrechtliche Folgen nach sich ziehen kann.

### **Aufgaben gemäss Organisationsreglement**

Die Aufgaben der GPK als Datenschutzaufsichtsstelle sind im Organisationsreglement der Gemeinde Kehrsatz festgelegt und durch das übergeordnete Recht im Art. 33 ff des Datenschutzgesetzes des Kantons Bern geregelt. Die GPK bittet die Stimmberechtigten um Kenntnisnahme dieser Berichterstattung und dankt für die Aufmerksamkeit.

Die Geschäftsprüfungskommission wünscht den Anwesenden eine ruhige Adventszeit, genussvolle Festtage und die besten Wünsche für das neue Jahr.

11 01.0450      Leitbild  
                         Leitbild  
                         Stand Umsetzung Leitbild

Katharina Annen informiert über das Leitbild und des Stand der Umsetzung.

Wie Daniel Wägli vorhin bereits erwähnt hat, wurden Fr. 400'000.— für eine Partnerschaft am Wärmeverbund gesprochen. Im Moment ist ein Planungsbüro daran, das Projekt zu berechnen, das heisst, die effektiven Kosten werden zusammengetragen (was kostet die Heizzentrale, was kostet die Linienführung der Rohre, damit die Wärme zu den Liegenschaften kommt, etc.). Dies wird bis Ende Jahr abgeschlossen sein und anschliessend werden die interessierten Eigentümer kontaktiert und über die effektiven Kosten informiert. Diese beinhalten die Anschlussgebühr, die jährlichen Betriebskosten und die Wärmekosten. Zurzeit gibt es nur unverbindliche Absichtserklärungen bezüglich des Interessens am Anschluss (die Quote beträgt im Moment 64.5 %). Der Wärmeverbund wird erst bei 70 % Anschlusswilligen erbaut und zwar nur mit effektiv unterschriebenen Vorverträgen, welche erst abgeschlossen werden können, wenn die effektiven Kosten bekannt sind. Bis im Frühling 2019 sollte dieser Teilschritt abgeschlossen und bekannt sein, ob der Wärmeverbund errichtet wird.

Dieses Jahr wurde ebenfalls Geld für die Ortsplanungsrevision gesprochen. Die Kommission Planung und Entwicklung überprüft, welche Entwicklungsgebiete es gibt bzw. wie das Ganze angegangen werden kann. Im gleichen Rahmen wird ein Energierichtplan erarbeitet.

Daniel Wägli hat vorhin erklärt, welche Sanierungen im nächsten Jahr im Schulhaus notwendig sind und dass es einen Lift geben wird. Dieses Jahr hat es aber auch einige Erneuerungen gegeben. Der Lehrerbereich in der Oberstufenschule wurde erneuert und man saniert zurzeit die Klassenzimmer. Dies sollte demnächst alles fertig werden und an der nächsten Gemeindeversammlung wird die Möglichkeit bestehen, den Lehrerbereich und eventuell 1 - 2 Klassenzimmer zu besichtigen.

Im oberen Breitenacker hat die Burgergemeinde Bern angefangen, die drei Mehrfamilienhäuser zu bauen. Die Grundsteinlegung wird circa Ende Januar 2019 stattfinden.

Man arbeitet ebenfalls an der Testplanung Kehrsatz Mitte. Dank dem gesprochenen Kredit konnte die Villa Hämmig gekauft werden und nun besteht die Möglichkeit, dass die Zimmerwaldstrasse versetzt werden und auf den Kreisel im Kirchacker führen könnte. Es gab hierzu zwei Planerteams, die Vorschläge unterbreiteten, wie die Zimmerwaldstrasse gelegt werden könnte, wo der Kreisel optimal ist und wie die Überbauung der Bahnhofmatte aussehen könnte. Dies beinhaltet die Erschliessung, die Haltestelle für das Postauto und wie das Perron erreicht werden kann.

Ein Team hat nun den Auftrag erhalten, dies noch zu vervollständigen und im Februar / März 2019 wird es eine Infoveranstaltung geben.

Während dem ganzen Jahr wurde eine Respektkampagne durchgeführt. Es haben sich viele Personen daran beteiligt. Die Primarschüler führten im Rahmen der Respektkampagne eine Projektwoche in Zusammenarbeit mit Radio Chico durch. Jede Klasse ist mit dem zugeteilten Teilgebiet zum Thema Respekt unterschiedlich umgegangen. Es wurden Interviews durchgeführt und sie haben ihre Meinungen dazu geäußert.

Zudem gab es zu jedem Thema ein Plakat, welches durch eine Lehrperson erstellt wurde. Die ganze Kampagne endet nun mit dem Freiwilligenanlass am 5. Dezember 2018 im Oeki. Der Anlass findet zum Dank an alle Personen, die in der Gemeinde Kehrsatz freiwillige Arbeit leisten, sei es in Form von Nachbarschaftshilfe, Mitarbeit in Vereinen oder für die Integration, statt.

Im Rahmen der Respektkampagne hat die Kommission Bevölkerung und Integration den Tag der Nachbarschaft injiziert. Die Gemeindepräsidentin ruft dazu auf, Fotos von solchen Anlässen der Gemeindeverwaltung zuzustellen, damit diese in der Dorfzeitung Chäsitzer publiziert werden können.

Ein weiteres grosses Projekt dieser Kommission ist die Regio-Feuerwehr 2020 über welche heute abgestimmt wurde.

Die Kommission Bildung und Jugend erarbeitet ein Frühförderungskonzept, worüber zu einem späteren Zeitpunkt informiert werden wird.

Es werden keine weiteren Wortbegehren gestellt.

Katharina Annen bedankt sich bei Regula Liechti für das Protokoll, bei Sibylle Savoia für die Bereitstellung des Apéros und bei Thomas Schneider für die Einrichtung der Aula. Zudem bedankt sie sich bei den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Kehrsatz für das entgegengebrachte Vertrauen. Sie schliesst die Gemeindeversammlung um 21:15 Uhr, lädt die Anwesenden zum Apéro ein und wünscht allen schöne Festtage, eine gute Adventszeit, ein erfolgreiches neues Jahr und weiterhin eine gute Gesundheit.

Für das Protokoll

Die Präsidentin      Die Protokollführerin

K. Annen

R. Liechi

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2018 wurde an der Sitzung des Gemeinderates vom 31. Januar 2019 ohne Korrekturen und Ergänzungen genehmigt:

Der Gemeindeschreiberin:

R. Liechi